

TITELTHEMA

# QUANTENSPRUNG IN SACHEN TRAGFÄHIGKEIT

WOHNUNGSBAU (S. 12)  
WIR BRAUCHEN ZUVER-  
LÄSSIGE FÖRDERUNGEN

KUNDENMAGAZIN

## DER MAUERZIEGEL

### AKTUELLES AUS DEM MAUERWERKSBAU

**KLIMANEUTRALE PRODUKTION**  
SYNTHESEGAS WIRD ERDGAS SUBSTITUIEREN

**NACHHALTIGER BAUSTOFF**  
ÖKOBILANZ VON MAUERZIEGELN

**WOHNUNGSBAU**  
DIE ZUKUNFT DES BESTANDES



# LIEBE LESERINNEN UND LESER, VEREHRTE KUNDEN,

schon vor Beginn des Ukraine-Krieges stiegen die Energiepreise in Deutschland kontinuierlich an. Wir bei Hörl+Hartmann arbeiten daher bereits seit längerer Zeit an nachhaltigen Lösungen für unsere Ziegelproduktion – aus ökonomischen Gründen, aber auch vor dem Hintergrund des immer negativer prognostizierten Klimawandels sowie unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt. Inzwischen haben wir an unserem Standort in Dachau ein vielversprechendes Projekt gestartet: Dank einer hochinnovativen Anlage von unserem Partner blueFLUX und der damit verbundenen Produktion eines Synthesegases mit hohem Wasserstoffanteil können wir künftig unsere Tunnelöfen gänzlich ohne brennstoffbedingte Emissionen betreiben. Für die Herstellung werden biogene Reststoffe aus der Region wiederverwertet – so handeln wir ganz im Sinne der Kreislaufwirtschaft und gehen einen weiteren wichtigen Schritt in Richtung Klimaneutralität. Außerdem hoffen wir, dass wir mit unserem Pilotprojekt auch andere Akteure in der Baustoffbranche inspirieren können.

Darüber hinaus haben wir eine Lösung gefunden, wie wir den Wohnungsbau weiter vorantreiben können: Mit unserem neuen WS09 CORISO PLUS bieten wir Bauprofis nun den weltweit stabilsten Außenwandziegel, der Belastungen von bis zu 590 Tonnen pro Quadratmeter Außenwand standhält – dank einer Druckfestigkeit von  $f_k$  5,9 MN/m<sup>2</sup>. Aufgrund seiner enormen Traglast ist es ab sofort möglich, in monolithischer Ziegelbauweise noch weiter in die Höhe zu bauen.



Diese und weitere spannende Themen finden Sie in der aktuellen „Der Mauerziegel“-Ausgabe. Sollten Sie Feedback oder Anregungen für die nächste Ausgabe haben, senden Sie uns gerne eine E-Mail an [redaktion@der-mauerziegel.de](mailto:redaktion@der-mauerziegel.de).

Viel Spaß beim Lesen – bleiben Sie gesund!

Ihr

Matthias Hörl

Kaufmännischer  
Geschäftsführer

Michael Hörl

Technischer  
Geschäftsführer

# 40 PROZENT MEHR STABILITÄT

## WS09 CORISO PLUS

Bislang ist Ziegelmauerwerk bei großvolumigen Wohnbauten mit mehr als fünf oder sechs Vollgeschossen an seine Belastungsgrenzen gelangt. Mit dem WS09 CORISO PLUS stellt Hörl+Hartmann jetzt den weltweit stabilsten Außenwandziegel vor. Dank einer charakteristischen Mauerwerksdruckfestigkeit von  $f_k$  5,9 MN/m<sup>2</sup> nach DIN EN 1996 (EC6) hält der Ziegel einer Belastung von bis zu 590 Tonnen auf einem Quadratmeter Wand stand. Durch diese einzigartige Eigenschaft kann die monolithische Massivbauweise im Geschosswohnungsbau in Zukunft eine noch viel größere Rolle spielen – auch bei Bauvorhaben, bei denen bislang nur Beton in Frage kam.

„Es ist uns gelungen, unser bisheriges Spitzenprodukt, den WS09 CORISO, in Sachen Tragfähigkeit um sagenhafte 40 Prozent zu verbessern. Wir können mit Stolz behaupten, dass ein gefüllter Außenwandziegel noch nie so stabil war“, freut sich Michael Hörl, technischer Geschäftsführer bei Hörl+Hartmann. Durch die enorme Traglast ist es möglich, noch weiter in die Höhe zu mauern. Das kommt vor allem dem modernen Geschosswohnungsbau zugute und leistet nicht nur in den Städten, sondern auch in Randgebieten einen wichtigen Beitrag zur Schaffung bezahlbaren Wohnraums. Wenn man in die Höhe baut, wird weniger Baugrund benötigt. Zudem gilt die monolithische Ziegelbauweise als besonders wirtschaftlich, da sie sowohl bei den Erstellungs-, als auch den Folgekosten deutliche Vorteile hat. Auch die Energiebilanz verbessert sich durch die kompakte Bauweise.

### Investitionen zahlen sich aus

Die gravierend verbesserte Tragfähigkeit ist das Ergebnis jahrelanger Forschung und Entwicklung. „Ziegel sind Hightech. Es gibt nicht die einzelne Stellschraube, es ist ein Zusammenwirken verschiedener Parameter. Wenn man die Auflast eines Ziegels verbessern möchte, muss man auch andere wichtige Werte wie Dämmeigenschaften, Schall- und Brandschutz auf hohem Niveau halten“, so Hörl. Beim WS09 CORISO PLUS spielten vor allem ein optimiertes Lochbild, die Beschaffenheit der Rohstoffe sowie verbesserte Brennprozesse eine entscheidende Rolle. Letztendlich ist es so gelungen, die charakteristische Mauerwerksdruckfestigkeit von  $f_k$  5,9 MN/m<sup>2</sup> bereits ab einer Wandstärke von 30 Zentimetern zu erzielen. Mit einem Lambdawert von 0,09 W/(mK) und U-Werten von 0,28 bis

0,20 W/(m<sup>2</sup>K) ist der Ziegel auch für energieeffiziente Gebäude nach KfW-Standard geeignet – ohne zusätzliche Dämmung an der Außenwand. Beim WS09 CORISO PLUS ist eine mineralische Dämmung bereits in den Ziegel integriert. Auch sein Schall- und Brandschutz erfüllen zuverlässig die gesetzlichen Vorgaben.

Quantensprung in Sachen Tragfähigkeit:  
WS09 CORISO PLUS revolutioniert Hochbau  
in Ballungsräumen



40 Prozent mehr Stabilität sind das Ergebnis jahrelanger Forschung und Entwicklung: Der WS09 CORISO PLUS ist mit einer charakteristischen Mauerwerksdruckfestigkeit von  $f_k$  5,9 MN/m<sup>2</sup> der mit deutlichem Abstand stabilste Ziegel. Er kann einer Belastung von bis zu 590 Tonnen auf einen Quadratmeter Wand standhalten.

### Warum bauen mit Ziegel nachhaltig ist

Der Baustoff Ziegel steht in einem ausgewogenen Verhältnis hinsichtlich ökologischer, ökonomischer und bautechnischer Aspekte. Bei der Ökobilanzierung, die den Gesamtlebenszyklus von Neubauten betrachtet, nimmt die monolithische Ziegelbauweise einen Spitzenplatz ein. Klimaneutralität ist die Zukunft. Doch nicht nur die Umwelt, sondern auch die Bewohner profitieren von deutlich spürbaren Effekten: Das ziegeltypische, einzigartige Zusammenspiel von Wärmedämmung, Wärmespeicherfähigkeit und Diffusionsoffenheit sorgt selbst bei Witterungsextremen im Zusammenhang mit dem Klimawandel ganzjährig für Behaglichkeit in den Wohnräumen und trägt unmittelbar zum Wohlbefinden bei. Das gute Gefühl, in einem rundum nachhaltigen Haus zu wohnen, wird sie also ein Leben lang begleiten.



Baustoff für die Höhe: Der WS09 CORISO PLUS kann einer Belastung von bis zu 590 Tonnen auf einem Quadratmeter Wand standhalten. Durch die enorme Traglast ist es möglich, in monolithischer Ziegelbauweise noch weiter in die Höhe zu mauern.

# KLIMANEUTRALES SYNTHESSEGAS SOLL ERDGAS SUBSTITUIEREN

Die dramatischen Ereignisse in der Ukraine haben gezeigt, wie unberechenbar und risikoreich die Energiefrage geworden ist. Nordstream 2 ist vom Tisch. Damit wird die Versorgung mit Erdgas sowie fossilen Brennstoffen – sowohl finanziell als auch logistisch – noch schwerer kalkulierbar. Bereits seit Monaten und damit schon vor Beginn des Krieges stiegen die Preise konstant an – nicht nur nachfragebedingt. Wir von Hörl+Hartmann haben nun einen Weg gefunden, wie wir uns künftig deutlich unabhängiger von diesen Entwicklungen machen können: An unserem Standort in Dachau planen wir den Bau einer hoch innovativen Wasserstofferzeugungsanlage, die einen nahezu klimaneutralen Betrieb unserer Tunnelöfen ermöglicht.

So schmerzhaft die derzeitigen Verteuerungen von Erdgas und anderen fossilen Brennstoffen für unsere Industrie sind, so notwendig ist es, die Energiewende möglichst konsequent herbeizuführen: Das verdeutlicht einmal mehr der neueste Sachstandsbericht des Weltklimarates IPCC, der die Folgen des Klimawandels als noch schwerwiegender einschätzt als bislang angenommen. Und es verleiht der ambitionierten Roadmap unserer Industrie zur Klimaneutralität bis 2050 zusätzliche Relevanz und Dringlichkeit.

Ob aus geopolitischen oder klimatischen Gründen: Letztlich müssen wir uns von den fossilen Energieträgern lösen – mit Blick auf die jüngsten Entwicklungen sogar möglichst schnell. Ein elementarer Baustein für diese unabdingbare Energiewende in unserer Branche könnte eine ebenso vielversprechende wie nachhaltige Technologie sein, die wir bei Hörl+Hartmann demnächst im Praxiseinsatz erproben: Wir stehen kurz vor Baubeginn einer hoch innovativen blueFLUX-Anlage, mit der wir unsere Tunnelöfen in Dachau nahezu komplett klimaneutral betreiben werden – und zugleich organische Reststoffe aus der Region sinnvoll verwerten.

## Reststoffe nutzen, um Energie zu erzeugen

Die Technologie stammt von unserem Technologiepartner und Wasserstoff-Pionier, der blueFLUX Energy AG (Peißenberg, Oberbayern), deren patentierte Entwicklung neue und bekannte Verfahrensschritte zu einem neuen Prozess koppelt: Aus organischen Reststoffen, wie beispielsweise Klärschlämmen

aus kommunalen Abwasseranlagen, werden dabei Kohle und Wasserdampf erzeugt. Dieser Vorgang ist ein hochgradig energieeffizienter Hydrolyseprozess. Die Verkohlung, die in der Natur etwa zwei Millionen Jahre benötigt, bildet dieser innerhalb von zwei Stunden nach. Im nächsten Schritt wird aus Kohlepulver und Wasserdampf in einem Vergasungsprozess mittels chemischer Reaktion ein Synthesegas mit hohem Wasserstoffanteil gewonnen.

Pilotanlage ermöglicht in Zukunft nahezu klimaneutrale Mauerziegel-Produktion am Standort Dachau

Der für den Betrieb nötige Klärschlamm stammt aus kommunalen Abwasseranlagen in der Umgebung, während die Hackschnitzel aus Altholzpaletten unseres eigenen Umlaufs gewonnen werden. Kurze Transportwege sind dabei elementar: Das Altholz wird ohnehin am Firmengelände angeliefert. Der Klärschlamm wird vom Entsorgungsfachbetrieb von den umliegenden Abwasseranlagen direkt zu Hörl+Hartmann gebracht, anstatt längere Wege zur Entsorgungsanlage zurückzulegen. Damit übernehmen wir eine wichtige Verwertungsaufgabe: Tausende Tonnen Klärschlamm und Holzabfälle werden im Sinne der Kreislaufwirtschaft sinnvoll zur Energieerzeugung verwendet. Die Emissionen für den sonst nötigen Transport und die Entsorgung dieser Abfallstoffe entfallen. Als Reststoff des blueFLUX-Verfahrens fällt Asche an, aus der wertvolle Elemente wie Phosphor und Stickstoff wiedergewonnen werden können. Ein weiterer Kreislauf wird dadurch geschlossen.



Rund zwei Millionen Jahre benötigt die Natur für die Verkohlung von organischen Stoffen. In diesem Druckbehälter wird der Prozess auf zwei Stunden reduziert.

### Große Investition für kleinen CO<sub>2</sub>-Abdruck

Da es sich um ein weltweit einzigartiges Pilotprojekt handelt, unterstützt das Bayerische Wirtschaftsministerium das Projekt mit Fördermitteln. Vor allem aber investieren wir selbst einen Millionenbetrag in die blueFLUX-Technologie, weil wir darin die Möglichkeit sehen, den Baustoff Ziegel noch nachhaltiger zu machen. Mit der neuen Anlage können wir unseren CO<sub>2</sub>-Fußabdruck massiv senken und werden das erste Unternehmen weltweit sein, das einen Baustoff ohne brennstoffbedingte Emissionen produziert. Damit werden wir unserer Rolle als ökologischer Vorreiter erneut mehr als gerecht.

Aber es geht nicht nur um Hörl+Hartmann: Denn die Gesamtsituation ist, wie eingangs geschildert, für uns alle mehr als anspruchsvoll. Mit dem ersten Praxiseinsatz der blueFLUX-Anlage wollen wir beweisen, dass die Technologie funktioniert und eine große Chance für den Industriestandort Deutschland ist.



Dank der hoch innovativen Technologie von blueFLUX entsteht aus den Reststoffen Klärschlamm und Holz ein Synthesegas mit hohem Wasserstoffanteil, das mittelfristig fossiles Erdgas am Standort Dachau künftig nahezu komplett ersetzen soll.



Für die Synthesegas-Produktion werden biogene Reststoffe aus der Region genutzt. Mit dem erzeugten grünen Gas können die haus-eigenen Tunnelöfen in Dachau künftig nahezu klimaneutral betrieben werden.



# HAUSBAU IM ZEICHEN DER UMWELT

## ÖKOLOGISCHER BAUSTOFF MAUERZIEGEL

Bei der Planung der eigenen vier Wände legen angehende Eigenheimbesitzer zunehmend Wert auf Nachhaltigkeit. Dabei spielt die Ökobilanz der Wandbaustoffe eine entscheidende Rolle. Ziegelhäuser erreichen hier ausgezeichnete Werte, wie eine Studie des Forschungsinstitutes für Wärmeschutz (FIW, München) zeigt. Ein Grund für die gute Bilanz des massiven Baustoffes: Während ihrer Nutzungsdauer von rund 80 Jahren sparen hoch wärmedämmende Ziegelwände sehr viel Energie ein. Eine besonders ökologische Lösung stellen dabei Mauerziegel mit Nadelholzfaserfüllung dar.

Der Wunsch nach einer klimafreundlichen Lebensweise ist inzwischen allgegenwärtig – auch beim Bau der eigenen vier Wände. Angesichts dessen ist die Wahl eines ökologischen Wandbaustoffes für zukünftige Eigenheimbesitzer maßgebend. Im öffentlichen Diskurs gilt Holz als besonders nachhaltige Lösung. Doch erst die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus gibt Aufschluss darüber, wie klimafreundlich eine Bauweise tatsächlich ist.



Erst die Betrachtung des gesamten Lebenszyklus gibt Aufschluss darüber, wie nachhaltig und ökologisch ein Baustoff wirklich ist. Das FIW München stellte dabei nun fest: Ein massives Ziegelhaus steht der Leichtbauweise in ökologischer Hinsicht nicht nach.

Eine solche Untersuchung hat das renommierte Münchener Forschungsinstitut für Wärmeschutz durchgeführt. Diese beweist am Beispiel eines typischen Einfamilienhauses, dass das massive Ziegelhaus der Leichtbauweise in ökologischer Hinsicht in nichts nachsteht. Denn auch unter Einbezug der sogenannten „Grauen Energie“ schneiden Mauerziegel ebenso gut ab wie Holz. Dabei wurden von der Herstellung über die Nutzungsphase bis hin zur Recyclingfähigkeit alle Aspekte berücksichtigt. „Somit sind Ziegelhäuser eine besonders klimafreundliche sowie zukunftsfähige Lösung für umweltbewusste Baufamilien“, erläutert Michael Hörl, technischer Geschäftsführer von Hörl+Hartmann. Die Nachhaltigkeit des

massiven Baustoffes zeigt sich auch in seiner Langlebigkeit – mit Standzeiten von 80 Jahren und mehr. Hinzu kommen die außergewöhnlichen Dämmqualitäten von Mauerziegeln: Dank einer hoch wärmedämmenden Gebäudehülle in monolithischer Bauweise können Häuslebauer so gleichzeitig Heizkosten sparen und die Umwelt schonen. Eine Zusatzdämmung der Außenwände ist nicht erforderlich – im Gegensatz zur Leichtbauweise. Bei dieser liegt der tatsächliche Holz-Anteil in den Wänden meistens nur bei sieben bis zehn Prozent. Erst die Kombination aus Holz und anderen Materialien erfüllt dort die gesetzlichen Mindestanforderungen. Dabei sind Außenwände aus Holz pro Quadratmeter bis zu 20 Prozent teurer als gemauerte Wände.

### Nachhaltig bauen mit Ziegel-Holz-Hybriden

Eine besonders kostengünstige, nachhaltige sowie ressourcenschonende Lösung sind mit sortenreinen Nadelholzfaserfüllte Mauerziegel. Die ökologischen Premium-Ziegel werden bei Hörl+Hartmann unter dem Namen SILVACOR (aus dem Lateinischen SILVA = Wald + COR = Herz) geführt. Sie vereinen das Beste aus zwei Materialwelten: nachwachsendes Holz als Dämmstoffkern gepaart mit beständigem Ziegel als Mantel. Zudem garantieren sie im Vergleich zu ungefüllten Mauerziegeln einen deutlich höheren Wärmeschutz – ihr Carbon Footprint bleibt jedoch gleich. „Mit ökologischen SILVACOR Mauerziegeln als Wandbaustoff treffen umweltbewusste Bauherren eine intelligente Wahl und leisten damit einen wichtigen Beitrag in Sachen Klimaschutz“, so Hörl.

Weitere Informationen zum Premium-Ziegel SILVACOR finden interessierte Baufamilien sowie Planer in unserer [Produktbroschüre](#).



Für den Bau eines ökologischen Eigenheimes ist die Wahl des passenden Wandbaustoffes entscheidend. Holzfasergefüllte Mauerziegel vereinen das Beste aus zwei Welten: Das Ergebnis ist ein moderner Wandbaustoff, der hohen ökologischen Ansprüchen gerecht wird und auf mehreren Ebenen überzeugt – etwa mit einer hohen Wärmedämmung und Langlebigkeit.

# WOHNUNGSBAUTAG ARGE-STUDIE

## DIE MISCHUNG MACHT'S

Die Ampelkoalition strebt jährlich den Bau von 400.000 Wohnungen in Deutschland an. Um dieses Ziel zu erreichen, könnte ein Mix aus Neubauten und Baumaßnahmen im Bestand helfen. Dies geht aus der aktuellen Studie „Wohnungsbau: Die Zukunft des Bestandes“ von der Arbeitsgemeinschaft für zeitgemäßes Bauen (ARGE, Kiel) hervor, die im Rahmen des diesjährigen Wohnungsbautages vorgestellt wurde.

Elf Millionen Haushalte konkurrieren um 1,1 Millionen Sozialwohnungen. Acht Millionen Menschen leben auf zu engem Raum, weil sie sich eine größere Wohnung nicht leisten können. Fraglich bleibt, ob die Ampelkoalition ihr ambitioniertes Ziel, jährlich 400.000 Wohneinheiten fertigzustellen, erfüllen kann. Welche Möglichkeiten es für eine schnelle Entspannung auf dem Markt gibt, wurde beim diesjährigen Wohnungsbautag diskutiert. Hierbei könnte der neuen [ARGE-Studie „Wohnungsbau – Die Zukunft des Bestandes“](#) zufolge ein Mix aus dringend benötigtem Neubau und Umbau im Gebäudebestand helfen.

### Neubau bleibt Gebot der Stunde

Laut ARGE-Studie könnten durch den Umbau bestehender Gebäude 4,3 Millionen neue Wohneinheiten entstehen. Dabei biete der Umbau von Büroflächen großes Potenzial, da diese in Zeiten von Homeoffice nicht mehr in Gebrauch sind und somit anderweitig genutzt werden könnten. Auch die Aufstockung von Wohngebäuden, Dachgeschossen, Verwaltungsgebäuden oder Supermärkten seien für die Schaffung von neuem Wohnraum geeignet. Allerdings ist in vielen Fällen die Bausubstanz sehr veraltet oder mit konstruktiven und technischen Problemen behaftet, sodass kostenintensive Sanierungsmaßnahmen nicht mehr zu empfehlen sind. Meist lassen sich bestehende Gebäude in Hinblick auf den Schall- und Wärmeschutz auch nicht mehr an heutige Standards anpassen. Oftmals kommt daher nur noch ein Abriss und Bestandsersatz infrage. Gegen eine weiter wachsende „Graue Wohnungsnot“ wird es zudem immer wichtiger, Wohnräume barrierefrei zu gestalten. Dies ist nur im Neubau problemlos umsetzbar, während es im Bestand meist an den technischen Voraussetzungen für Modernisierungen scheitert.



Die neue Bundesregierung sieht den Bau von jährlich 400.000 Wohnungen vor. Eine aktuelle ARGE-Studie zeigt: Ein Mix aus Neubau und Baumaßnahmen im Bestand könnte hierbei helfen.

### Unterstützung der Politik nötig

Damit Wohnen weiterhin bezahlbar bleibt, empfehlen Experten der ARGE die energetische Sanierung nach Effizienzhaus-Standard 115. Bei Neubauten sollten Bauherren hingegen auf ein Effizienzhaus 70 setzen. Für Sanierungen seien jährlich bis zu 150 Milliarden Euro nötig – bis zum Jahr 2045, in dem Deutschland klimaneutral sein soll, demnach 3,6 Billionen Euro. Um sowohl den Neubau als auch Sanierungen attraktiver zu gestalten, sollte der Staat zusätzliche Steueranreize und neue Förderungen schaffen.



Der Neubau ist und bleibt im deutschen Wohnungsbau an erster Stelle, um energieeffizienten und bezahlbaren Wohnraum zu schaffen.



Bundesweit mehr Wohnungen erwünscht: Um sowohl den Neubau als auch Sanierungen attraktiver zu gestalten, sollten der ARGE-Studie zufolge zusätzliche Steueranreize sowie neue Förderungen geschaffen werden.

# 650 TEILNEHMER AN SÜDDEUTSCHEN ONLINE-MAUERWERKSTAGEN 2022

## Veranstaltung von Hörl+Hartmann und Ziegelwerk Bellenberg überzeugte mit hoher fachlicher Qualität

Nach einem turbulenten Start in die Bausaison 2022 mit dem plötzlichen Stopp der KfW-Förderung standen die süd-deutschen Mauerwerkstage – eine Gemeinschaftsveranstaltung von Hörl+Hartmann und dem Ziegelwerk Bellenberg – stark im Zeichen der Konsequenzen für die künftige praktische Umsetzung effizienter Gebäude. Dipl.-Ing. Architekt Stefan Horschler, Inhaber des Büros für Bauphysik (Hannover), bot einen Einblick in die öffentlich-rechtlichen sowie zivilrechtlichen Anforderungen hinsichtlich energetischer Standards für zu errichtende Gebäude. Anhand konkreter Beispiele stellte er energetisch sinnvolle Maßnahmen für den Wechsel vom EH 55 zum EH 40 Standard vor. Dabei kam er zu dem Schluss, dass dies sowohl bei Einfamilien- als auch Mehrfamilienhäusern wirtschaftlich darstellbar ist. Künftig spielen die Entwicklung von Wärmebrücken-, Dichtheits- und Lüftungskonzepten unter Bezug auf die DIN 4108 Bbl. 2 sowie DIN 4108-7 eine wichtige Rolle.

Ulrich Eix, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht in der renommierten Kanzlei Lutz | Abel (München, Stuttgart), referierte über die vertragsrechtliche Situation im Zusammenhang mit dem Förderstopp und beleuchtete Auswirkungen aktueller Urteile aus dem Baurecht auf Vergabe, Abrechnung, Planung und Vertragsgestaltung.

Prof. Dr.-Ing. Christoph Butenweg, Dozent an der FH Aachen University of Applied Sciences und geschäftsführender Gesellschafter der SDA-engineering GmbH (Herzogenaurach), thematisierte die seismische Auslegung von Mauerwerksbauten

in Ziegelbauweise nach DIN EN 1998-1/NA-2021 und deren Relevanz für deutsche Erdbebenregionen. Anhand zahlreicher Praxisbeispiele veranschaulichte er die im Zusammenhang mit den neuen digitalen Erdbebengefährdungskarten erforderlichen Berechnungen und Nachweise sowie vereinfachte Auslegungsregeln.

Prof. Dr.-Ing. Andreas Holm, Dozent an der Hochschule für angewandte Wissenschaften und geschäftsführender Institutsleiter FIW (München), stellte Vergleiche und Bewertungen ökologischer und ökonomischer Ansätze im Bau vor. Er bot interessante Einblicke in künftige Anforderungsniveaus für nachhaltige Gebäude und die verstärkte Bedeutung der Lebenszyklusbetrachtung.

In weiteren Fachvorträgen befassten sich Claus Dillinger, technischer Bauberater und Projektberater bei Hörl+Hartmann, sowie Thomas Maucher, technischer Bauberater und Projektberater im Ziegelwerk Bellenberg, mit GEG-konformen Detailausführungen der monolithischen Ziegelbauweise vom Sockel bis zum Dach.

Veranstalter und Teilnehmer zeigten sich rundum zufrieden und hoffen dennoch darauf, im kommenden Jahr die Mauerwerkstage wieder als Präsenzveranstaltung durchführen zu können.

### Vorträge auch als E-Learning verfügbar

Wer nicht an den Mauerwerkstagen teilnehmen konnte, hat wieder die Möglichkeit, die Vorträge als E-Learning auf der Seite der [MauerwerksAkademie](#) zu buchen. Bitte beachten Sie, dass hierfür leider keine Fortbildungspunkte mehr angerechnet werden können.



# DOWNLOAD-BEREICH ALS INSPIRATIONSQUELLE

Hörl+Hartmann bietet ein facettenreiches Informationsangebot für Bauexperten und private Bauherren

Der umfangreiche [Download-Bereich](#) auf der Website von Hörl+Hartmann bietet Planern Inspiration und Unterstützung zugleich. Auf der linken Seite der Rubrik können Nutzer kinderleicht zwischen den unterschiedlichen Kategorien wählen. Dabei umfasst der Download-Bereich neben ausführlichen Objektberichten ebenso Datenblätter, Ausschreibungstexte sowie Detailzeichnungen sämtlicher Produktlösungen. Zudem erwartet Planer und private Bauherren ein zahlreiches Sortiment an Broschüren: Darunter fallen unter anderem Infoschriften zum „GEG 2020“ oder zur „Bemessung von Ziegelmauerwerk“ sowie das „Ziegellexikon“. Neben der neuen Imagebroschüre sind in der Website-Rubrik auch detaillierte Produktbroschüren zu den Mauerziegel-Gattungen SILVACOR und CORISO zu finden. Nützliche Informationen gibt es darüber hinaus in den neu aufgelegten Architekten- und Bauherrenbroschüren, welche auf die unterschiedlichen Interessen und Informationsbedürfnisse der beiden Zielgruppen zugeschnitten sind. Die aktuellen Preislisten der verschiedenen Vertriebsgebiete von Hörl+Hartmann runden das Online-Angebot ab.



Die [Produktbroschüre zum SILVACOR](#) informiert über die Vorteile des recycelbaren Wohlfühlziegels mit Dämmstofffüllung aus Holzfasern. Dabei stellt der Wandbaustoff die perfekte Symbiose von Ziegel und Holz dar, sodass Bestwerte im Wärmeschutz erzielt werden. Auf diese Weise leistet er einen wertvollen Beitrag zum Klimaschutz.



Die [Architektenbroschüre](#) von Hörl+Hartmann bietet alle relevanten Informationen für Architekten und Planer und zeigt nützliche Detaillösungen für deren Praxisalltag. Dank des umfangreichen Vollsortiments mit Systemgedanken ist für jedes Projekt die passende Lösung dabei.



Die [CORISO Produktbroschüre](#) erläutert alles Wissenswerte zum Innovationsziegel, der mit Mineralwolle gefüllt ist. Auch er punktet mit hervorragenden Werten in den Bereichen Wärmedämmung und Statik sowie Schall- und Brandschutz. Zudem kann er – genauso wie SILVACOR – vollständig recycelt werden.



Die [Bauherrenbroschüre](#) zeigt bauwilligen Familien die vielen Vorteile der massiven Ziegel von Hörl+Hartmann auf – zum Beispiel, dass sie Bestwerte in Sachen Schall-, Wärme- und Brandschutz erzielen. Mithilfe einer detaillierten Übersicht aller Systemprodukte finden auch sie die passende Lösung für die eigenen vier Wände.

## Zügige Förderung des Wohnungsbaus nötig

„Anfang dieses Jahres gab das Bundeswirtschaftsministerium abrupt das Aus sämtlicher KfW-Förderprogramme für energieeffiziente Gebäude bekannt. Begründet wurde dies mit der schnellen, nachfragebedingten Ausschöpfung aller bisher bereitgestellten Mittel. Nach großem medialen Aufschrei erlebte zunächst Ende Februar die Förderung energieeffizienter Gebäudesanierungen ihr Comeback. Etwas später wurden zwar weitere Mittel für den Neubau von KfW 40-Effizienzhäusern bereitgestellt, diese aber auf eine Milliarde Euro begrenzt. So waren die Mittel bereits am Tag des Förderstarts Mitte April wieder ausgeschöpft – trotz halbiertes Fördersätze. Ein kommunikatives Desaster für das zuständige Ministerium! Bis zum Jahresende findet eine Förderung des Neubaus in Deutschland somit lediglich über das BEG-Programm „EH40-Nachhaltigkeit“ statt – mit strengeren Konditionen und nur noch für seltene ‚Leuchtturm-Projekte‘ mit dem Qualitätssiegel für nachhaltiges Bauen. Ein echtes nationales Förderprogramm für mehr Wohnungsbau sieht in unseren Augen anders aus. Anstelle kurzfristiger Scheinlösungen wären einfache und langfristige Modelle zur nötigen Steigerung der Bauaktivität gefragt – und das nicht erst wie angekündigt ab nächstem Jahr. Wir als mittelständische Baustoffhersteller appellieren daher an die Politik, bedarfsgerecht zu planen und sofort die richtigen Rahmenbedingungen zu schaffen. Und zwar sowohl für den Neubau von KfW 55- als auch von KfW 40-Effizienzhäusern. Deutschland braucht jetzt dringend neue Wohnungen – und nicht neue Hindernisse mit zusätzlicher Bürokratie.“



**Matthias Hörl**  
Geschäftsführer Hörl+Hartmann



**HÖRL+  
HARTMANN**

WIR BRENNEN FÜR QUALITÄT

# IMPRESSUM

### Herausgeber

Hörl+Hartmann  
Pellheimer Straße 17  
85221 Dachau  
Tel. 08131 555-0  
Fax 08131 555-1299  
info@hoerl-hartmann.de  
www.hoerl-hartmann.de

### Redaktion und Text

dako pr corporate communications –  
Agentur für Öffentlichkeitsarbeit GmbH  
Alisa Klose, Louisa Körner, Annabell Aberle,  
Darko Kosic  
Manforter Straße 133  
51373 Leverkusen  
info@dako-pr.de  
www.dako-pr.de

### Bildquellen

Hörl+Hartmann  
Unipor-Ziegel-Gruppe, München  
blueFLUX Energy AG

Wenn auch Sie den „Mauerziegel“ künftig digital erhalten möchten, teilen Sie uns bitte Ihre E-Mail-Adresse mit. Dies geht ganz formlos direkt per Mail an [redaktion@der-mauerziegel.de](mailto:redaktion@der-mauerziegel.de) oder über diesen QR-Code:



Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!  
Ihr Redaktionsteam